Montag, den 7. Dezember 1936
Nr. 336 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Königs-Konflikt in England.

Die Regierung nimmt abwartende Stellung ein.

London, 7. Dezember. Premierminister Baldwin hielt am Sonntag vormittag Besprechungen mit einigen Ministern über den Heiratsplan des Königs Eduard ab. Er begab sich dann nach Malbourgh House zur Königin Mutter, um erneut Besprechungen mit den Ministern zu führen. Baldwin hielt auch eine Besprechung mit dem Erzbischof von Canterbury ab.

Um 17.30 Uhr nachmittags trat der Kabinettsrat zusammen. Er dauerte etwa 1½ Stunden. Eine halbe Stunde nach Beginn der Sitzung erschien auch der Rechtsberater des Königs, Monckton, und nahm an den weiteren Beratungen teil.

Nach Beendigung der Sitzung des Kabinettsrates wurde keine amtliche Mitteilung herausgegeben, jedoch hat Schatzkanzler Neville Chamberlain den Pressevertretern mitgeteilt, daß Premier Baldwin am Montag im Unterhaus eine Erklärung abgeben werde.

Die Regierung habe sich nicht bemüht, den König zu einer Entscheidung im Laufe des Wochenendes zu bringen. Der König wird seine Entscheidung aus eigenem und ungezwungenem Willen treffen. Es bestehe kein Ultimatum der Regierung dem König gegenüber.

Im Kabinettsrat ist, wie die Reuter-Agentur meldet, keine Entscheidung getroffen worden. Dem König wird soviel Zeit gelassen werden, wie er sich wünscht, um seine Schritte nach der Liquidierung des Problems einer morganatischen Ehe festzulegen. Das, was bisher geschehen sei, war die Folge der Demarche des Königs beim Premierminister bezüglich einer morganatischen Ehe des Königs mit Frau Simson. Die britische Regierung erklärte sich im Einklang mit der Einstellung der Regierung der Dominien gegen eine morganatische Ehe, als durch die Verfassungstradition nicht vorgesehen.

Diese neuen Beschlüsse der Regierung haben sich aus der Stimmung des Volkes ergeben, die keinen Zwang gegenüber dem König dulden will. Es fanden erneut Kundgebungen für den König statt.

Frau Simson hält sich zur Zeit in Frankreich, und zwar in Cannes, auf. Sie nahm dort Wohnung in der Villa einer befreundeten Familie.

Keine Aenderung vor Madrid.

Allgemeiner Heeresdienst in Katalonien.

Die letzten Meldungen von der Madrider Kampffront besagen, daß eine gewisse Ruhe eingetreten sei. In der Lage ist keine Aenderung eingetreten. Die „Kampfesruhe“ benützen die Regierungstruppen nach dem Abtransport der kampfunfähigen Zivilbevölkerung zur Durchorganisierung der Streitkräfte und zur weiteren Befestigung der Stadt. Seitens der Aufständischen wird die Zeit dazu benützt, den Nachschub durchzuführen.

Der Bericht des Verteidigungsrats von Madrid besagt, daß die Artillerie der Aufständischen das Zentrum der Stadt bombardiert hat, wodurch Zivilpersonen getötet bezw. verletzt wurden. Auf dem Abschnitt Usera sind von Regierungsabteilungen 32 deutsche Soldaten, die auf Seiten der Aufständischen kämpften, gefangen genommen worden. Die Regierungsluftwaffe hat am Sonnabend zwei Jagdflugzeuge (italienische Caproni) zum Absturz gebracht. Desgleichen stürzten während der Verfolgung zwei Flugzeuge (deutsche Henckel) ab.

Barcelona, 7. Dezember. Im Amtsblatte wurde ein Dekret veröffentlicht, daß die allgemeine militärische Dienstpflicht in Katalonien einführt. Die ständige Armee wird aus den beiden Jahrgängen, die am 21. Oktober unter die Waffen gerufen wurden, formiert werden.

Noch lange Kriegsdauer in Sicht.

London, 7. Dezember. Der Korrespondent des „Daily Herald“ in Valencia erklärt nach Gesprächen mit führenden politischen und militärischen Persönlichkeiten, daß er den Eindruck gewonnen habe, daß der spanische Bürgerkrieg bis weit in das nächste Jahr hinein dauern wird. Die Regierung von Valencia sei auf einen langen Kampf vorbereitet. Je länger sich der Krieg hinauszieht, desto geordneter und aktionsfähiger werde die republikanische Kriegsführung werden. Die größte Veränderung, die man in den nächsten Monaten erwarten dürfe, sei der stufenweise Abbau des Milizsystems und die Aufstellung einer regulären republikanischen Armee. In Valencia sei eine Militärakademie errichtet worden, welche der Armee frischen Offiziersnachwuchs liefern werde. Nach Ablauf des Winters würden diese jungen gutausgebildeten Kräfte bereits an allen Fronten eingesetzt werden.

Italienische Bomber und deutsche Techniker

Der Sonderberichterstatter der „Daily Telegraph“ meldet aus Gibraltar, daß 40 italienische Bombenflugzeuge in Spanien gelandet seien, die an der Front von Madrid eingesetzt werden sollen. Unter den in den letzten Tagen in Sevilla eingetroffenen Ausländern befinden sich, dem gleichen Blatte zufolge, 600 deutsche Techniker und Mechaniker, die in den Dienst von Francos Luftflotte gestellt werden sollen. Die Nationalisten sollen in der letzten Zeit auch Flugzeuge polnischer Provenienz erhalten haben.

Die Madrider Berichterstatter der Londoner Blätter melden übereinstimmend, daß die Verteidigungsanlagen Madrids in letzter Zeit wesentlich ausgebaut worden seien. „News Chronicle“ behauptet, daß die über Madrid abgeworfenen Brandbomben von den Rheinischen Stahlwerken hergestellt worden seien.

Japan dementiert Abbruch der Verhandlungen mit Nanking.

Tokio, 7. Dezember. Der Sprecher des japanischen Außenamtes dementierte alle Meldungen über einen endgültigen Abbruch der Verhandlungen mit der chinesischen Nanking-Regierung. In einer Konferenz beim Ministerpräsidenten Hirota sei lediglich beschlossen worden, Leben und Eigentum japanischer Staatsbürger in China im Falle der Bedrohung durch geeignete Maßnahmen zu schützen.

Die Segnungen japanischer Herrschaft.

Ungefähr 1000 japanische Seeleute versehen in den Straßen von Tsingtau den Patrouillendienst, um über die Aufrechterhaltung der „Ordnung“ zu wachen, die gestört werden könnte, da die japanische Baumwollindustrie 25 000 chinesische Arbeiter entlassen hat.

Ost und West.

Der „Daily Herald“, das Organ der englischen Labour-Party, knüpft an die Garantien an, die England Frankreich und Belgien für den Fall eines nicht-provozierten Angriffs gegeben hat. Das Blatt führt in diesem Zusammenhang unter anderem folgendes aus:

„Die Garantien, die England sowohl Frankreich als auch Belgien gegeben hat, gelten wahrscheinlich auch für den Fall eines Krieges im Osten. Wer aber garantiert dafür, daß ein Krieg, der im Westen ausbricht, nicht auch auf den Osten übergreift? Erst wenn die bestehenden Garantien in Einklang miteinander gebracht und auf eine paneuropäische Union ausgedehnt sein werden, ist Europa gegen jede Friedensstörung gesichert. Ein anderer Grund, um die bestehenden Garantien in den Rahmen des Völkerbundes einzugliedern, liegt in der Notwendigkeit, sie von allem zu befreien, was nach einem Bündnis auf einer unrechtmäßigen Grundlage oder nach der Ablehnung des berechtigten Wiederaufbaus der sogenannten unbefriedigten Staaten aussehen könnte. Das englische Volk kann seinen ehrlichen und tiefverwurzelten Friedenswillen nicht ehrlicher zum Ausdruck bringen als mit der Erklärung, daß es jede Politik unterstützen werden, die sich im Rahmen des Völkerbundes bewegt und über die notwendigen kollektiven Rüstungen verfügt um diese Politik nachdrücklich zu vertreten.“

Trotzki nicht nach Mexiko.

Diego (Mexiko), 7. Dezember. Der Präsident von Mexiko, Cardenas, hat das Ansuchen des Führers der mexikanischen Trotzkisten, Revela, abgelehnt, daß Mexiko Leo Trotzki Asylrecht gewähre. Dieser Beschluß wurde damit begründet, daß die Anwesenheit Trotzkis überflüssige Meinungsverschiedenheiten unter der mexikanischen Arbeiterschaft hervorrufen würde.

Todesurteil für Eisenbahnunglück.

Moskau, 7. Dezember. Wegen Verursachung eines Eisenbahnunglücks auf der Strecke Zytow—Lazarewo im November d. J. wurde der Maschinist vom Gericht zum Tode durch Erschießen verurteilt. Sein Gehilfe, der Heizer und der Remisenwärter wurden zu Gefängnisstrafen von 2 bis 8 Jahren verurteilt.

Die sowjetrussische Baumwollernte.

In der Sowjetunion ist der Baumwollproduktionsplan für das Jahr 1937, dem Ende des zweiten Fünfjahrplanes, im Umfange von 2 125 000 Tonnen Rohbaumwolle schon in diesem Jahre zum 1. Dezember erfüllt worden. Bis zu diesem Tage wurden 2 132 000 Tonnen Rohbaumwolle abgeerntet und an den Staat abgeliefert bei einem Ernteertrag in den Irrigationsbezirken von 12,9 Doppelzentner vom Hektar gegen 12 Doppelzentner, die für das Jahr 1937 projektiert waren. Die Sowjetunion erntet in diesem Jahre um fast 200 000 Tonnen Baumwollfaser mehr als im Vorjahre.

Zwei Personenautos untergegangen.

Aus Stockholm wird berichtet: Ein Personenauto, in dem 6 Personen saßen, verirrte sich in der Dunkelheit und fuhr auf den eingefrorenen See Silian. Unter dem Gewicht des Autos brach jedoch die Eisdecke. 4 Autoinsassen ertranken.

Aus Lyon wird berichtet: Ein Personenauto stürzte in den Saon-Fluß. Im Auto befanden sich 6 Personen, deren Namen bisher nicht bekannt sind. Das Auto mit den Passagieren ging unter und konnte bisher nicht gehoben werden.

Wahnsinniger tötet 16 Personen.

Ein Töpfer in Marerally im Distrikt von Nalgonda (Südindien) hat in einem Anfall von Wahnsinn unter seiner Familie ein fürchterliches Blutbad angerichtet. Er tötete seine beiden Frauen und seine drei Töchter und ermordete dann noch 11 weitere Personen, bevor er überwältigt und unschädlich gemacht werden konnte.

Bleiben die Kommunisten Volksfrontpartei?

Innerpolitische Spannung in Frankreich.

Paris, 7. Dezember. Durch die von den Kommunisten geübte Stimmenenthaltung bei der Abstimmung über die Außenpolitik in der Kammer, bei der bekanntlich die Regierung Blum trotzdem ein sehr starkes Vertrauensvotum erhalten hatte, ist eine starke Spannung entstanden. Der Sonntag hat noch keine Klärung der innerpolitischen Lage gebracht. Die Sozialisten haben bisher keinerlei Besprechungen ihrer führenden Organisationen und Instanzen angesetzt. Die Verhandlungen werden vielmehr hinter den Kulissen geführt. Auf kommunistischer Seite scheint man vorläufig die gleiche Taktik zu verfolgen. Es scheint jedoch nicht ausgeschlossen, daß der heutige Montag eine Neuorientierung der Krise noch dieser oder anderen Seite mit sich bringt, denn der Landesausschuß der Gewerkschaften tritt unter dem Vorsitz Jouhaux zusammen, um sich offiziell mit der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit bei Konflikten in der Industrie zu beschäftigen. Angesichts der Ereignisse am Sonnabend hält man es aber für sehr wahrscheinlich, daß man sich auch mit der parlamentarischen Lage beschäftigen wird.

Auch die Regierung Blum wird die Haltung der Kommunisten eingehend prüfen. Man erwartet, daß in aller Kürze ein Kabinettsrat zusammentreten wird, um sich mit dieser Frage zu beschäftigen.

Der „Populaire", das Organ der sozialistischen Partei veröffentlicht am Montag zwei bezeichnende Artikel, von denen der eine aus der Feder des stellvertretenden Generalsekretärs der Partei, Severac, stammt und der andere vom Nachfolger Blums als Leitartikler dieses Blattes Bracke.

Severac ist der Ansicht, daß trotz des schweren Schlages, den die Regierung durch die Stimmenthaltung der Kommunisten erhalten habe, die Hoffnung auf eine weitere Zusammenarbeit nicht aufgegeben werden dürfe.

Bracke erklärt, man verlange von der Volksfront-Regierung die Durchführung des Volksfrontprogramms. Sie habe niemals etwas anderes getan und werde auch in Zukunft nichts anderes tun, d. h. in enger Zusammenarbeit mit der Volksmasse und den politischen und gewerkschaftlichen Organen Punkt für Punkt die einzelnen Artikel dieses Programms zu verwirklichen.

Das Sekretariat der französischen kommunistischen Partei gibt bekannt, daß die **kommunistische Partei** die Regierung Blum bei der Verwirklichung des Volksfrontprogramms „loyal" unterstützen werde. Die Stimmenthaltung der kommunistischen parlamentarischen Gruppe beim Vertrauensvotum für die Außenpolitik der Regierung Blum war eine Ablehnung der Blockade des republikanischen Spaniens.

Lodzer Tageschronik.

Versammlung der PPS in der Philharmonie.

Gestern vormitag fand im Saale der Philharmonie eine Versammlung der PPS statt, auf welcher als Redner der Vorsitzende der Lodzer Bezirksorganisation der PPS, Chodynski, sowie Polanski, Golinski und Wachowicz auftraten. Gesprochen wurde über verschiedene politische Fragen. Zum Schluß wurde eine von der Parteileitung allen Parteigruppen zugesandte Entschließung angenommen. In der Entschließung wird zu den Ereignissen in Spanien Stellung genommen, die Auflösung des Sejm und Senats und Ausschreibung neuer Parlamentswahlen, Einführung der 40stündigen Arbeitswoche usw. gefordert.

Die Maler organisieren sich.

Im Verbandslokal Podlesna 26 fand gestern eine Versammlung aller Stubenmaler, sowohl der organisierten als auch der nichtorganisierten, wobei hervorgehoben wurde, daß durch die Zersplitterung der Maler in verschiedenen Organisationen wie auch angesichts des Umstandes, daß viele von ihnen überhaupt nicht organisiert sind, sich die wirtschaftliche Lage dieses Berufs sehr verschlechtert habe. Angesichts dieser Erkenntnis beschlossen die Anwesenden, eine einheitliche Organisation der Stubenmaler zu schaffen, um dann geschlossen eine Aktion zur Regelung der Arbeits- und Lohnbedingungen durchzuführen.

Versammlung der Kutscher und Fuhrleute.

Bekanntlich haben die Fuhrwerksbesitzer und Transportunternehmer das Lohnabkommen mit den Kutschern und Fuhrleuten zum 31. Dezember gekündigt. Angesichts dessen hat der Verband der Kutscher und Fuhrleute eine Aktion eingeleitet, um noch vor Ablauf der Kündigungsfrist ein neues Abkommen zustandezubringen und einen vertragslosen Zustand zu verhindern. Im Rahmen dieser Aktion fand gestern im Verbandslokal, Przejazd 34, eine Versammlung der Kutscher statt, in welcher diese Frage besprochen wurde. Die Verbandsvertreter schilderten die Lage, die durch die Kündigung des Abkommens entstanden ist, und hoben hervor, daß die Unternehmer zweifellos eine Verschlechterung der Arbeits- und Lohnbedingungen der Kutscher und Fuhrleute anstreben. Die Versammelten wurden aufgefordert, sich diesen Absichten durch eine geschlossene Aktion zu widersetzen und nötigenfalls zum Streik zu greifen. Nach einer Aussprache wurde die Verbandsleitung bevollmächtigt, die Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Lohnabkommens mit den Unternehmern zu führen. Außerdem wurde die Verbandsleitung aufgefordert, Schritte einzuleiten, damit auch für Kutscher und Fuhrleute besondere Fahrscheine eingeführt werden.

Mißbräuche bei der Nationalen Partei

In der Ortsgruppe Chojny der Nationalen Partei wurden finanzielle Mißbräuche eines Vorstandsmitgliedes aufgedeckt. Die Angelegenheit ist von der Parteileitung der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Nähere Angaben können angesichts der in der Schwebe befindlichen Untersuchung nicht gemacht werden.

Um eine Weihnachtsbescherung für die allerärmsten Schulkinder.

Der Schulrat der Stadt Lodz trifft bereits Vorbereitungen, um den allerärmsten Schulkindern eine Weihnachtsbescherung zu bereiten. Es sind bereits Bemühungen angestellt worden, um Mittel für diesen Zweck aufzubringen. Die Kinder sollen nach dem Beispiel früherer Jahre Weihnachtspakete bestehend aus Wurst, einem Strietzel, Süßigkeiten sowie Kleidungsstücken und Schuhwerk erhalten. Beschert sollen gegen 7000 Kinder werden.

Unfälle.

In der Szymanowiczstraße fiel die 43jährige Franciszka Seweryn, wohnhaft Szymanowiczstraße 8, so unglücklich hin, daß sie ein Bein brach. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus überführt.

Ein bedauernswertes Unglück ereignete sich gestern in der Brzozowastraße. Die 5jährige Miroslawa Frank fuhr hier mit anderen Kindern Schlitten. An einer abschüssigen Bahn fuhr ihr ein anderer Schlitten mit solcher Wucht ans Bein, daß dieses brach. Das Kind wurde von der Rettungsbereitschaft ins Anne-Marien-Krankenhaus geschafft.

Die Flucht aus dem Leben.

Im Gefängnis an der Kopernikusstraße 29 verschluckte der Häftling Antoni Stankiewicz in selbstmörderischer Absicht einen Löffel. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ein Krankenhaus überführte, wo der Löffel auf operativem Wege entfernt werden soll. — **Vor dem Hause Rokicinska Nr. 63 trank der 32jährige Wladyslaw Fortag, wohnhaft** Sucha 5, Salzsäure. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus einlieferte. — In der Wartehalle der Zufuhrbahn auf dem Baluter Ring trank die 16jährige Schülerin Sala Waksman, wohnhaft in Pabianice, Bozniczna 8, Jod. Das lebensmüde Mädchen wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache ist in diesem Falle Liebeskummer.

Die üblichen Sonntagsschlägereien.

Im Hause Glowna 32 fand in einer Wohnung ein Trinkgelage statt, an welchem u. a. der 21jährige Schlosser Antoni Czernik vel Czernicki teilnahm. In den späten Abendstunden kam es zwischen den Teilnehmern des Gelages zu einem Streit. Als dann Czernik in den Flur hinaustrat, fielen seine Gegner über ihn her und stachen mit Messern auf ihn ein. Czernik erlitt schwere Stichwunden in den Rücken und die Brust und blieb am Boden liegen. Hausbewohner riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den schwerverletzten Czernik in ernstlichem Zustande in ein Krankenhaus überführte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Täter zu ermitteln. — Vor dem Hause Rokicinska 9 trug der in Chojny, Kosciuszkistraße 49 wohnhafte Alfred Zeglin während einer Schlägerei mehrere Stichwunden davon. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn nach Hause. — An der Ecke Jerzego und Cmentarna wurde der 30 Jahre alte Tischler Lucjan Wisniewski, wohnhaft Zimnastraße 1, von unbekannten Männern überfallen, die ihn zu Boden warfen und mit Stöcken auf ihn einschlugen. Auch trug Wisniewski einige Stichwunden davon. Auch er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. — Vor dem Hause Srebrzynska 9 wurde der 37jährige Stanislaw Sempolski aus Nowo-Zlotno, Sowinskistraße 7, überfallen. Die Unbekannten richteten Sempolski übel zu, so daß er von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht werden mußte.

Folgen der Trunkenheit.

Gestern nacht wurde in der Pilsudskistraße ein Mann mit blutigem Kopf bewußtlos aufgefunden. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die bei dem Manne eine ernstliche Verletzung der Schädeldecke feststellte. Es erwies sich, daß der Mann in stark betrunkenem Zustande auf das Straßenpflaster hinfiel und mit dem Kopf heftig auf einen spitzen Stein aufschlug. Die Rettungsbereitschaft schaffte das Opfer der Trunksucht in ein Krankenhaus.

Offizier infolge Lawinenabsturz tödlich verunglückt.

Offizier infolge Lawinenabsturzes tödlich verunglückt

Am Sonnabend ereignete sich auf den Bergabhängen bei der Hala Gonsienicowa in der Hohen Tatra ein Unfall, dem der Leutnant Witold Burhard aus Wilna zum Opfer fiel. Eine Schneelawine riß den Leutnant mit sich in der Richtung auf das Schutzhaus. Er wurde von den Schneemassen leicht bedeckt. Das Opfer des Lawinenabsturzes wurde von einem anderen Touristen bemerkt und aus dem Schnee geborgen. Der Verunglückte war noch am Leben. Er wurde ins Schutzhaus getragen, wo er aber, trotz aller Bemühungen verstarb. Die ärztliche Untersuchung wird feststellen, ob der Verunglückte an inneren Verletzungen oder durch Herzschlag verstarb.

Geflügel- und Haustierausstellung.

Wie alljährlich, so ist auch in diesem Jahre eine allgemeine Geflügel- und Haustierausstellung eröffnet worden. Gestern war der erste Ausstellungstag. Die Ausstellung ist untergebracht in den Räumlichkeiten des Theaters „Bagatella" in der Petrikauer 94 und dauert bis morgen einschließlich.

Den ganzen Tag über war die Schau stark besucht. Unter den zur Schau ausgestellten Tieren sind seltene wie auch schöne Exemplare zu sehen. Besonders gut beschickt ist die Abteilung der Tauben (besonders Brieftauben). Starkes Interesse wecken auch die Hühner sowie einige Prachtexemplare von Enten. Dagegen ist die Hundeschau nicht so wertvoll als in den Vorjahren, jedoch sind auch hier einige selten schöne Tiere. Die Kaninchen sind wie immer sehr reichhaltig vertreten — sie sind besondere Lieblinge der Kinder. Besonders bewundert wird eine große weiße Ziege von wirklich schönem Bau, welche Eigentum der zoologischen Handlung von Volkmann ist. Die Schau als Ganzes ist natürlich wert, gesehen zu werden, und es sollte sich niemand die Gelegenheit hierzu nehmen lassen.

Insgesamt sind von 146 Ausstellern über 500 Objekte zur Schau geschickt worden. Ehrenvorsitzender der Schau ist Herr Zenon Lubienski, der technische und wirkliche Vorsitzende Herr Mikolaj Warrikoff (Tierarzt).

Schachnachrichten.

Der letzte Monat des Jahres bringt noch einige interessante internationale Schachturniere. Zu diesen zählt auch die **Meisterschaft von Oesterreich**, die von Spielmann und Eliskases bestritten wird, und deren Preis der amerikanische Schachmäzen Zimdin gestiftet hat. Zum ersten Mal wird auf diese Weise die Landesmeisterschaft entschieden. Bis zum Jahre 1918 galt als offizieller Meister Karl Schlechter. Nach seinem Tode und bis zum heutigen Tage wird als würdiger Nachfolger Rudolf Spielmann angesehen. In den letzten Jahren konnte aber bemerkt werden, daß Spielmann dem Ansturm der Jugend fast nicht mehr gewachsen ist und seine Chancen gegen Eliskases, des begabten und ehrgeizigen Spielers, gering sind. Die ersten beiden Partien zwischen diesen beiden endeten nach hartnäckigem Kampf unentschieden.

Die **Meisterschaft von Italien** für 1936 errang ganz überraschend der junge Spieler Castaldi mit 11 Punkten vor Monticeli 9,5, Riello 8, Sacconi und Stalda 7,5.

Die Meisterschaft des **Warschauer** Schachklubs holte sich Gabalinski vor Daneman, Dr. Steifer, Frieman und Drabik. Dieser Tage begann auch ein Turnier der Akademiker, an welchem 30 Spieler teilnehmen, darunter auch die Polenmeisterin Gerlecka.

Der Lodzer **Wettkampf** des Olympioniken Makarczyk gegen sechs Lodzer Spieler endete 3:3. Makarczyk siegte gegen Szpiro, verlor gegen den jüngsten Lodzer Meister Gerstenfeld und remisierte mit Appel und Friedman. Wenn wir die schwache Form des Warschauers in Betracht ziehen, so muß gesagt werden, daß die Lodzer Meister verhältnismäßig schlecht abgeschnitten haben.

Sport · Turnen · Spiel

Boxen:

Warschau schlägt Stuttgart 9:7

Gestern absolvierte Stuttgarts Auswahlmannschaft ihr erstes Treffen in Warschau und verlor im Endergebnis knapp 9:7. Das Ergebnis sagt diesmal aber recht wenig. Nach Ablauf der ersten 5 Kämpfe sah es sehr schlecht mit den Gästen aus. Sie verloren Kampf um Kampf und Warschau führte bereits 9:1. Erst dann wandte sich das Blatt zugunsten der Stuttgarter. Das Fehlen Pisarskis, der zu seiner kranken Mutter nach Lodz fahren mußte, und durch Miksz vertreten wurde, und das Versagen der Vertreter in den schwereren Gewichtsklassen brachte den Gästen, wenn sie auch hier nichts außergewöhnliches zeigten, Punkte ein, die ihnen ein einigermaßen ehrenhaftes Abschneiden ermöglichte.

Der beste Mann der Stuttgarter war Held im Mittelgewicht. Gut waren ferner Ostländer und Schedler. Letztgenannter hatte aber auch in Blum keinen vollwertigen Gegner, so daß über sein wahres Können eigentlich nichts gesagt werden kann. Sehr schwach präsentierten sich dagegen Ackermann und Heller. Von den Warschauer waren diesmal Sewerynjak, Rundstein und Kozlowski die Besten. Czortek und Polus waren etwas schwächer. Miks, der wie bereits erwähnt Pisarski vertrat, hat nicht enttäuscht doch besitzt er noch zu wenig Ringroutine. Dagegen waren Doroba und Blum, die Vertreter der Schwergewichtsklassen, in sehr schlechter Verfassung. Die technischen Ergebnisse lauten:

Fliegengewicht: Rundstein bearbeitet mit Serienschlägen seinen Gegner Stetter, der bis zum Schlußgong'schlag gar nicht zur Geltung kommt.

Bantamgewicht: Czortek hat in Otto einen noch primitiven und ungehobelten Gegner. Seine Angriffe rufen anfänglich bei Czortek ein Lächeln hervor, die ihn später aus der gewohnten Ruhe bringen. Czortek nimmt sich ernsthaft zur Arbeit, aber Otto weicht ständig zurück und kämpft auch unsauber. Punktsieg für den Warschauer.

Federgewicht: Ostländer und Kozlowski sind zwei ebenbürtige Kämpfer und ihr Kampf endet auch unentschieden. Anfänglich ist der Deutsche etwas im Vorteil. Aber dann kommt der Pole stark zur Geltung. Er kann sogar seinen Gegner einmal auf die Bretter senden

Leichtgewicht: Polus ist besser als Bandel, der sich übrigens auch zu verbotenen Schlägen hinreißen läßt, wofür er verwarnt und vom Publikum ausgepfiffen wird

Weltergewicht: Sewerynjak setzt seinem Gegner Zeller durch alle drei Runden hart zu. Auch muß er Bekanntschaft mit den Brettern machen. Hoher Punktsieg für den Warschauer.

Mittelgewicht: Held siegt über den um 4 Kilo leichteren Miks, der sich nur durch anderthalb Runden gut hält, dann läßt er aber stark nach und der Deutsche kommt zu einem verdienten Sieg.

Halbschwergewicht: Ackermann siegt über Doroba, der ganz besonders in der ersten Runde den Eindruck eines Anfängers macht. Erst später wird er besser und steht in nichts seinem Gegner nach. Der Sieg zugunsten des Deutschen wird vom Publikum mit Protest aufgenommen.

Schwergewicht: Schedler hatte in Blum einen Gegner, der einen eingeschüchterten Eindruck macht, und aus sich nicht ganz herausgeht. Dem aggressiveren Deutschen mußte daher auch der Sieg zugesprochen werden.

• • •

Im Zusammenhang mit dem morgigen Auftreten der Stuttgarter Boxer in Lodz begab sich gestern der Lodzer Verbandskapitän nach Warschau, um die Stärke und Kampfweise der Gäste zu studieren. Der Verbandskapitän hat sich entschlossen, nachstehende Acht gegen die Stuttgarter antreten zu lassen: Libarman (Hakoah), Reserve Usielski (Geyer), Bartniak, Czeslawski (beide IKP), Wdowinski (Hakoah), Ostrowski (Geyer), Bartosik (Zjednoczone), Pietrzak (IKP) und Klodas (Wima).

Posen — Oberschlesien 15:1

Gestern fand in Posen ein Boxkampf zwischen den Auswahlmannschaften von Posen und Oberschlesien statt, den Posen überraschend hoch mit 15:1 gewann. Trotz der hohen Niederlage haben die Oberschlesier keinen schlechten Eindruck hinterlassen, denn sie kämpften impulsiv und sauber, standen lediglich in technischer Hinsicht den Posenern etwas nach. Von allen Kämpfen konnte nur Jarzombek gegen Koziolek ein Remis erzielen und den einzigen Punkt für die Oberschlesier erringen.

Berlins Ringkämpfer siegen in Pabianice

Gestern fand in Pabianice das angekündigte Ringkampftreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Berlin und Pabianice statt. Obwohl die Mannschaft der Pabianicer durch einige Lodzer Ringer verstärkt wurde, so unterlag sie dennoch, und zwar sehr hoch, denn sie verlor im Verhältnis 18:3. Die Berliner waren aber auch entschieden besser als die Polen, sowohl in physischer wie auch in technischer Hinsicht. Sie hinterließen einen guten Eindruck.

Die Ergebnisse der Begegnung lauten: Bantamgewicht: Grochow (Berlin) siegt in 11 Min. 17 Sek. über Latoszek. Federgewicht: Larisch (B) siegt in 1 Min. 27 Sek. über Kawal (Lodz). Leichtgewicht: Gildemeyer siegt über Ignaszewski in 7 Min. 15 Sek. Weltergewicht: Eidert (B) siegt über Pusch in 9 Min. 30 Sek. durch Eindrücken der Brücke. Mittelgewicht: Hintz (Lodz) siegt nach fesselndem Kampf über Greger im Verhältnis 2:1. Halbschwergewicht: Schweikert (B) siegt in 12 Min. 35 Sek. über Jakubowski (Lodz) durch Eindrücken der Brücke. Schwergewicht: Mose (B) siegt über Lipczynski im Verhältnis 2:1. Das Schiedsrichteramt versah Gaszka aus Kattowitz. Publikum gegen 400.

Heute um 8 Uhr abends kämpfen die Berliner gegen eine Lodzer Auswahlmannschaft im Theatersaal des „Popularny". Der Lodzer Verbandskapitän hat noch im letzten Augenblick kleine Aenderungen in der Lodzer Mannschaft vorgenommen. Im Halbschwergewicht wird an Stelle von Dombrowski Slickowski kämpfen und Dombrowski wird für Lipczynski den Kampf im Schwergewicht bestreiten.

Morawska schwimmt Rekord.

Gestern fanden im Schwimmbassin der Lodzer YMCA Wettbewerbe unter Teilnahme der Schwimmer der YMCA und derjenigen der Posener Unja statt. Die Sensation der Wettbewerbe war die Unterbietung des Polenrekordes im 300 Meter Freistilschwimmen von der Polenmeisterin Morawska-Tanachowska, die gegen zwei Staffeln antrat. Sie erzielte 5 Min. 29 Sek., wobei der alte Rekord auf 5:31 lautet. Außerdem konnte Günther (YMCA) einen neuen Bezirksrekord im 200 Meter klassischen Schwimmen mit 3 Min. 11,3 Sek. aufstellen. Das Wasserballspiel endete mit 7:2 für Lodz. Auch in den übrigen Konkurrenzen wurden schöne Resultate erzielt.

Wettkampf der Turner.

Schlesien besiegt Mazowien.

In Lodz im Saale der Philharmonie fand gestern ein Turnwettkampf der besten polnischen Turner statt, die in zwei Lager geteilt waren und als Vertreter von Oberschlesien und Mazowien auftraten. Das Treffen haben die Oberschlesier mit 170:156 gewonnen.

Europa-Fußball und Weltmeisterschaft.

Im Mittelpunkt der in Frankfurt a. M. abgehaltenen Beratungen des Vollzugsausschusses des Fußball-Weltverbandes stand die dritte Fußball-Weltmeisterschaft deren Durchführung bekanntlich dem französischen Verband übertragen worden ist. Als Termin für die Durchführung der Fußball-Weltmeisterschaft wurden vom französischen Verband die Tage vom 4. bis 19. Juni 1938 in Vorschlag gebracht. Im Laufe des Monats Juni 1937 soll zu Werbezwecken und zur Gründung eines Hilfsfonds ein Spiel zwischen zwei europäischen Auswahlmannschaften veranstaltet werden.

Drei Starts von Lodzer Boxern in Deutschland.

Auf Einladung der Stuttgarter Mannschaftsführer werden die Lodzer Boxer in Kürze dreimal in Deutschland an den Start gehen. Die Einladung ist vom Lodzer Bezirksboxverband bereits angenommen worden. Außer dem Rückkampf in Stuttgart — die Stuttgarter machen in diesen Tagen eine Tournee durch Polen — werden die Lodzer Vertreter noch in zwei anderen deutschen Städten Gesellschaftstreffen austragen.

Polens Schwergewichtsmeister

im Amateurboxen Pilat-Kattowitz gibt den Boxsport auf, um sich in Zukunft nur noch als Fechter zu betätigen. Pilat hat auch in dieser Sportart schon eine Reihe schöner Erfolge buchen können.

Diverse Sportnachrichten.

Der oberschlesische Eishockeyverband hat für diese Saison die zwei Kanadier Thomps und Smith verpflichtet. Die Gäste werden bereits im Spiel Kattowitz — Berlin mitwirken.

Anläßlich seines 15jährigen Bestehens hat der polnische Radfahrerverband für Verdienste im Radsport die Lodzer A. Stenzel, P. Leonow, J. Placek, S. Janicki und P. Kermen mit Ehrendiplomen bedacht.

Für den diesjährigen Großen Ehrensportpreis haben die Sportverbände die Kandidaturen bis zum 20. Dezember einzureichen. Diesen Preis erhielten bisher Konopacka, Petkiewicz, Budzinski, Mikolajczak, Kusocinski, Walasiewicz, Weiß und Verey.

In Posen im Militärspital verstarb der Warta-Boxer Kruszyna, der gegenwärtig seiner Militärdienstpflicht oblag.

Schmeling ist gestern nach Amerika abgereist, um an Ort und Stelle die Formalitäten betreffend des Weltmeisterschaftskampfes mit Braddock zu erledigen.

Polenmeister im Mannschaftsfechten wurde der Polizei-Sportklub in Kattowitz.

Meister der Herbstrunde in den Fußballspielen der Krakauer A-Klasse wurde Podgorze, vor Jablok und Makkabi.

In Krakau fand ein Freundschaftsspiel zwischen Cracovia und Garbarnia statt, welches erneut mit einem Siege der Cracovia von 7:6 endete. Garbarnia wollte in diesem Treffen Revanche für die im Sommer erlittene 2:0-Niederlage nehmen, was ihr aber nicht gelang.

Ungarn besiegte im Fußballänderkampf Irland im Verhältnis 3:2.

Die Wiener Florisdorfer remisierten gegen eine Auswahlmannschaft von Oberschlesien 4:4.

Radio-Programm.

Dienstag, den 8. Dezember 1936.

Warschau-Lodz.

8.03 Leichte Musik 9 Gottesdienst 10.30 Orchesterkonzert 12.03 Sinfoniekonzert 14 Reportage 14.30 Tänze und Lieder 17.20 Mandolinenkonzert 18.15 Christbaumschmuck 18.40 Sonaten von Beethoven 20.25 Europäisches Konzert 22 Kompositionen von Bach 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz.

16.10 Schallplatten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

6.30 Frühkonzert 10 Schulfunk 11.30 Kampf dem Verderb 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.30 Europäisches Konzert 22.30 Nachtmusik 23 Zur Unterhaltung.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 17 Konzert 19 Deutsche im Ausland, hört zu 21 Drei Abende in Sibirien 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

11.50 Schallpl. 13 Konzert 17.20 Bunte Melodien 20.30 Europäisches Konzert 22.30 Musik.

Prag.

12.20 Operettenmusik 15 „Rigoletto" 19.20 Funkpotpourri 20.30 Europäisches Konzert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirksvorstandssitzung.

Am Mittwoch, dem 9. Dezember, findet um 7.30 Uhr im Lokale Petrikauer 109 eine dringende Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger, Scherer und Schlichter! Sonntag, den 13. Dezember, findet um 10 Uhr morgens eine Mitgliederversammlung der Reiger, Scherer und Schlichter im Lokale Petrikauer 109 statt.

Der beste und zuverlässigste Freund

ist ein gutes Buch

Darum werdet Leser der Bibliothek des „Fortschritt"

Die Bibliothek des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt" ist im Besitze von weit über 1000 Werken bekannter und gelesener Schriftsteller, die durch Neuerscheinungen laufend vervollständigt werden. Die Ansprüche eines breiten Lesepublikums können im vollen Maße befriedigt werden. Die monatliche Lesegebühr beträgt 60 Gr. Mitglieder des „Fortschritt", der DSAP, der Gewerkschaft und die Abonnenten der „Lodzer Volkszeitung" zahlen nur 30 Groschen.

Die Bibliothek ist jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends **Petrikauerstr 109** (Lodz. Volkszeitung) geöffnet

Die reiche Erbin.

Roman von Regina Berthold

(23. Fortsetzung)

Da saß sie, an die Mutter geschmiegt, und horchte auf deren Märchen und Geschichten, und selbst wie im Märchen wurde ihm ,als wolle sich die schöne Königstochter dem armen Burschen zu eigen geben.

Er redete gedämpft und wie im Traum; ihm war so eigenartig ums Herz! Und als er Julia hinabgeleitete, als er neben ihr unter dem stürmischen Himmel, an dem die Wolken wie riesige Rosse dahinjagten, hinabstieg ins Tal, da fühlte er, daß diese Frau entscheidend in sein Leben getreten war.

Sie hatten nicht viel miteinander gesprochen, und als der Zug mit Zischen und Fauchen herankam, zog der junge Mann nur stumm die feinen Hände, die sie ihm gereicht hatte, an die Lippen.

* * *

Kaum ein Tag verging, an dem Julia nicht im Forstwärterhaus vorsprach. Erst dauerte das warme Wetter noch an, bis eine Nacht in gewitterartigem Sturm neuen Schnee brachte. Nun holte Wilhelm Specht das verehrte Fräulein in jeder freien Stunde zu Skipartien ab. Julia glühte wie eine Rose. Noch nie war sie so glücklich gewesen, auch nicht, als ihr Vater noch an ihrer Seite war. Sie scherzte mit dem jungen Manne; sie sprach auch ernsthaft mit ihm und wunderte sich über seine klaren, vernünftigen Ansichten. Ueber Religion und Kunst sprachen sie. Wilhelm entwickelte auch hier seine Gedanken in freier, gerader Natürlichkeit, wenn ihm auch die Begriffe des verfeinerten Kulturlebens fremd waren. Aber er sprach nie töricht. Ehrlich gab er es zu, wenn er über irgendeinen Gegenstand nicht reden konnte und ließ sich gern belehren.

Bald kam Julia auf den Gedanken, diesen Mann zur Höhe der Kultur, zur eigenen Höhe heranzubilden. Es war ein Gedanke voll Süße, der hohes Glück verhieß. Julia trug ihn schon tagelang mit sich herum. Warum sollte sie nicht? War es nicht ein gutes Werk, das sie an diesem Menschen vollzog? Nur noch einen Tag hatte sie, bis die für ihren Aufenthalt bestimmte Zeit vorüber war, da hieß es also schnell handeln!

Julia schlief in dieser Nacht wenig. Sie malte sich aus, daß Wilhelm Specht die schönen Wissenschaften auf der Hochschule studieren ,vielleicht auch ein wenig Musik betreiben könne; auch seine malerische Begabung sollte er ausbilden. Und dann, wenn er das geworden, was sie von ihm erwartete, dann durfte er kommen und um ihre Hand werben. Oh, sie konnte warten! Und den vielen, die inzwischen noch ihren Reichtum und mit ihm sie selbst begehren würden, konnte sie in Zukunft entgegentreten mit den Worten: „Schaut her, ihr Stadtpuppen alle, die ihr meint, das in eurer Person aufzuwiegen, was eine Julia Breede zu geben hat! Schaut her, wen ich erwählt habe: einen Vollmenschen, schön und kraftvoll, edel und unverbildet!" Sie sah das lange Gesicht Egons, die spöttisch verärgerte Miene des Barons und all der anderen Gesellschaftsmenschen.

Als dann aber ihre Gedanken den Maler Konrad Ahlendorf streiften, mußte sie ein leises Unbehagen unterdrücken, und plötzlich sah sie ihn fast greifbar vor sich, den schlanken Mann mit dem geistvollen Gesicht, der Denkerfalte zwischen den Brauen, mit dem herben Mund. Aber gewaltsam wies sie dieses Bild von sich. Lachend und sonnig winkte ja das Glück, ein Glück, wie alle diese es ihr nicht bieten konnten!

Julias Entschluß war gefaßt. Noch heute wollte sie mit Wilhelm Specht sprechen.

Sie schlief nun bis zum hellen Tag. Dann erwartete sie voll Ungeduld den Mittag, wo sie den jungen Forstgehilfen am Waldrande treffen wollte. Julia nahm ihre Skischuhe nicht mit; beim Schreiten durch den Winterwald wollte sie ihm alles sagen.

Dort stand er auch schon und wartete.

„Sie haebn auch die Skiausrüstung daheim gelassen?" sagte Julia erfreut und reichte dem jungen Manne die Hand.

Dieser errötete wie ein Mädchen:

„Oh, ich dachte, das gnädige Fräulein sind ja nun den letzten Tag hier, und es war immer so schön, wenn wir uns unterhalten konnten. Beim Sport ist das nicht so gut möglich wie beim Gehen. Meinen Sie nicht auch?"

„O wie schön!" rief Julia. „Immer haben wir doch die gleichen Gedanekn. Auch ich habe aus demselben Grunde heute vom Skilaufen abgesehen. Wie wäre es, Herr Specht, wenn Sie mich denselben Weg führten, den wir am ersten Tage unserer Bekanntschaft gegangen sind? Ich möchte noch einmal einen Abend bei Ihrer Mutter verbringen, ehe ich abreise."

Sie schritten eine Weile stumm nebeneinander her. Da lichtete sich der Wald ,und vor ihnen lag das Gebirge. Weiß beschneit die Waldwiese, weiße Flecken zwischen den dunkelgrünen, ernsten Tannen. Und da brach die Sonne hervor aus dem dichten Wolkennetz, siegend und jubelnd. Mit rosiger Glut überhauchte sie die weißen Breiten und tauchte in Gold, was erst fahl geschienen. Die beiden Menschen standen da, in den Anblick versunken.

Fortsetzung folgt.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.